
Abteilung: 4.1 - Recht/Kommunalaufsicht
Fachbereich: Geschäftsbereich II
Sachbearbeiter: Herr Ulrich (Tel. 02641/975-358)
Aktenzeichen: 4.1 - ÖPNV
Vorlage-Nr.: 4.1/024/2026

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	27.04.2026	öffentlich	Kenntnisnahme

Vorstellung der Machbarkeitsstudie einer möglichen Verlängerung der Ahrtalbahn bis Adenau

Darlegung des Sachverhalts:

Im Februar 2026 wurde dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV Nord) die Machbarkeitsstudie einer möglichen Verlängerung der Ahrtalbahn bis Adenau durch das Ingenieurbüro StadtLandBahn aus Boppard vorgestellt. Diese wird Herr Thorsten Müller (Verbandsdirektor des SPNV Nord) in der Sitzung des Kreis- und Umweltausschusses präsentieren. Nachfolgend sind die Kernaussagen der Konzeption zusammengefasst.

Nach den Berechnungen des Ingenieurbüros wäre eine Verlängerung der Ahrtalbahn nur unter sehr starken Eingriffen in die bestehende Siedlungsstruktur möglich. Eine Elektrifizierung dieses Streckenabschnitts könnte allerdings auf Grund von baulichen Zwangspunkten (u.a. Brückenhöhen) nicht erfolgen. Auch könnte die Trasse wegen neuer Vorschriften nicht als selbstständige Eisenbahnstrecke im klassischen Sinne gewidmet werden. Sie müsste stattdessen als Straßenbahnstrecke teilweise im öffentlichen Straßenraum mitgeführt werden.

Nach den Planungen könnte sich eine mögliche Gleisführung an der alten, stillgelegten Bahntrasse orientieren. Diese ist jedoch in den Ortslagen teilweise mit Privatgebäuden oder mit öffentlichen Straßen überbaut, so dass neue Wegeführungen verbunden mit erheblichen Eingriffen in Natur und Eigentum notwendig würden.

Bei der Verlängerung der Ahrtalbahn würde es sich um einen kompletten Neubau der

Strecke handeln. Entsprechend sind zur Umsetzung der Maßnahme einschlägige Genehmigungen unter Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben zu Natur- und Hochwasserschutz einzuholen.

Neben den baulichen Herausforderungen ergäbe sich durch die fehlende Möglichkeit einer Elektrifizierung hinter Ahrbrück die Konstellation, dass Züge, die künftig nach Adenau fahren würden, batterieelektrisch betrieben werden müssten. Diese neuen Züge müssten zusätzlich beschafft werden.

Nach den Berechnungen des Ingenieurbüros würde der künftige Zug im Vergleich zur aktuellen Buslinie 860 rund 7 min Fahrtzeit einsparen. Allerdings fährt der Bus die Wohnquartiere teils deutlich näher an, so zum Beispiel in Hönningen und in Adenau.

Die Kosten für den Neubau der Strecke und die zusätzlichen batterieelektrischen Fahrzeuge werden vom Ingenieurbüro mit mindestens 84,3 Mio. € angegeben.

Details aus dieser Studie wird Herr Thorsten Müller (Verbandsdirektor des SPNV Nord) in der Sitzung vorstellen.

In Vertretung

Anja Toenneßen
Geschäftsbereichsleiterin II